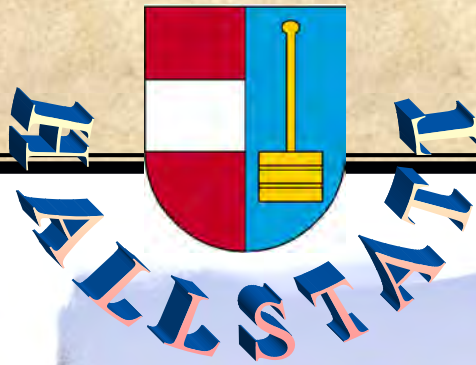


GEMEINDE JOURNAL



62. Jahrgang, Dezember 2013, Folge 1



**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR 2014**

WORLD  HERITAGE
HALLSTATT
 **L**DACHSTEIN
SALZKAMMERGUT

Liebe Hallstätterinnen, liebe Hallstätter!



Ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr geht dem Ende entgegen. Ein Rückblick auf die vergangenen Monate weckt positive und erfreuliche, aber auch schreckliche Erinnerungen und Gedanken in mir.

Das **Hochwasser** Anfang Juni und kurz danach die **Mühlbachkatastrophe** (18. Juni 2013) werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Das Ortszentrum von Hallstatt wurde nach sehr ergiebigen Regenfällen mit Hagel, aufgrund einer Verklausung des Mühlbaches, stark verwüstet. Privathäuser, Betriebe, öffentliche Plätze, Gassen und Straßen wurden arg in Mitleidenschaft gezogen. Die Anteilnahme und Hilfsbereitschaft innerhalb der Ortsbevölkerung und die tatkräftige Unterstützung aller Einsatzkräfte und freiwilligen Helfer ließ uns in diesen schweren Tagen eng zusammenrücken.

Bereits einige Tage später hat die Volksbank Bad Goisern aufgrund zahlreicher Anfragen ein **Spendenkonto** „Hilfe für Hallstatt“ für die Betroffenen der Katastrophe eingerichtet. Viele Hallstätterinnen und Hallstätter, Firmen, Vereine, Organisationen aber auch Freunde und Bekannte von auswärts haben gespendet. Unsere Partnerstadt Hallstadt/Oberfranken beispielsweise spendete durch einen spontanen Beschluss des Stadtrates € 10.000,- und durch eine Benefizveranstaltung, initiiert von Prof. Siegwulf Turek, gingen € 16.206,- auf das Spendenkonto ein. Die Veranstaltung (12. Juli 2013), die von der Marktgemeinde Hallstatt und dem mehrgemeindigen Tourismusverband Dachstein-Salzkammergut (MTV) unterstützt und veranstaltet wurde, war auch ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung gegenüber den vielen Helferinnen und Helfern, die unzählige Einsatzstunden für uns leisteten. Für deren leibliches Wohl sorgte die Marktgemeinde. Die Salinenmusikkapelle Hallstatt, die ein Platzkonzert spielte und der Trachtenverein d'Hirlatzer gaben der Veranstaltung einen würdigen Rahmen und wirkten kostenlos mit.

Eine sehr großzügige Spende erhielten wir von der Südtiroler Sparkasse, die € 12.500,-- auf unser Hilfskonto überwies. Insgesamt wurden € 62.086,50 für die Geschädigten der „Hallstätter Murenkatastrophe“ gespendet. Ein Gremium, bestehend aus Vertretern beider Pfarrgemeinden, der



politischen Gemeinde und der Gemeindeverwaltung, hat am 21. Oktober 2013 über die Zuteilung der Spenden einstimmig entschieden. Die Marktgemeinde Hallstatt erhielt Dankschreiben der Spendenempfänger. Ich leite den Dank, der den Verantwortlichen der Hilfsaktion und den vielen Spenderinnen und Spendern gebührt, somit sehr gerne weiter.

Wie geht es nun mit der **Aufarbeitung der**

Schäden, aber vor allem auch mit den Vorkehrungen, die einer neuerlichen Bedrohung durch den Mühlbach entgegenwirken sollen, weiter?

Die Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV Gebietsbauleitung Bad Ischl) hat nach umfassenden Berechnungen ein **Schutzprojekt**, welches am 13. November 2013 im KKH der Öffentlichkeit präsentiert wurde, ausgearbeitet.

Die alten Schutzverbauungen, Geschiebesperren und Bachbettauskleidungen des Mühlbachs und seiner vielen Zubringerbäche am Salzberghochtal müssen dringend saniert werden. Die alten Schutzbauten wurden teilweise schon vor über hundert Jahren errichtet (18. Juli 1884/ Murenabgang verursacht schwere Schäden in Hallstatt) und sind schon sehr in Mitleidenschaft gezogen. Geplant sind sowohl Reparaturen als auch Neuerrichtungen am Salzberghochtal. Es muss gelingen, dass künftig das Geschiebe (Geröll, Wildholz) zurückgehalten und so von der der Mühlbachschlucht ferngehalten wird. Im Anlassfall sollte lediglich Wasser über den Mühlbach in den See fließen. Zudem sind Drainagierungsmaßnahmen von abrutschgefährdeten Bereichen geplant. Im Ortszentrum sind die Verbreiterung des



Mühlbachs im Bereich der Straßenquerung vor dem „Seeauebühel“, sowie der Bau zweier Entlastungsgerinne (Marktplatz und Badergraben), geplant. Erst danach können wir mit der Oberflächenbebauung im Ortszentrum beginnen. Ich verstehe den Unmut der Bewohner des Marktes über den derzeitigen Zustand, ersuche aber um Verständnis für unser Zuwarten. Bevor nicht die Maßnahmen im Unterbau fertig sind, können wir mit den Pflasterungsarbeiten nicht beginnen. Die Oberflächen werden vorwiegend mit Granitstöcklpflaster, die laut Vorgabe der WLV in einigen Bereichen im Mörtel- bzw. Betonbett zu verlegen sind, belegt.

Die Gesamtkosten für dieses sehr ambitionierte und dringend erforderliche Projekt werden € 5 Mio. betragen. Davon sollen € 750.000,- im Ortszentrum verbaut werden. In diesen Kosten sind unsere Oberflächenbebauungen nicht enthalten. Wir sind gerade dabei die Finanzierung dieser Arbeiten sicherzustellen.

Die WLV, eine Bundesdienststelle die dem Lebensministerium (Land- und Forstwirtschaft) unterstellt ist, hat nun alle Fakten auf den Tisch gelegt. Die Fachleute weisen uns jedoch stets darauf hin, dass erst wenn der Fördervertrag von allen Interessenten unterschrieben und somit anerkannt wird, mit den Baumaßnahmen begonnen werden kann. Die WLV hat auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen folgenden Finanzierungsplan vorgelegt: Der Bund bezahlt 56% (Höchstsatz - weil unterhalb Ortsgebiet liegt) und das Land OÖ 15% der Kosten. Die restlichen 29% sollten von den Interessenten Marktgemeinde Hallstatt (8%), Landesstraßenverwaltung (7%), Österreichische Bundesforste (7%) und Salinen Austria (7%) aufgebracht werden.

Derzeit befinden wir uns in intensiven Finanzierungsverhandlungen. Die Landesstraßenverwaltung (Land OÖ) hat ihre Unterstützung bereits zugesagt, und für die Aufbringung unseres Anteils hat mir LH Stv. Josef Ackerl Hilfe über sein Ressort (Gemeinden) angekündigt. Für die Verantwortlichen

der Gemeinde steht es außer Diskussion, dass dieses wichtige Projekt umgesetzt werden muss. So eine Katastrophe darf es nicht mehr geben! Es geht nicht nur um den Schutz von Hallstatt samt dem oberhalb liegenden Salzberghochtal und den Salzlagerstätten, sondern es geht vor allem auch um den inneren Zusammenhalt - um ein gemeinsames Zusammenstehen der verantwortlichen Grundeigentümer unserer Region.

In den letzten Jahren passiert es sehr häufig, dass es am Hallstättersee nach mehrtägigen intensiven Niederschlägen sehr schnell zu Hochwassersituationen kommt. Innerhalb kürzester Zeit tritt der See über sein Ufer und überflutet zuerst die Gärten und danach sogar die Untergeschoße einiger Häuser. Diese Hochwässer treten mehrmals pro Jahr auf, wie zuletzt Ende Juni 2013. Die APA (Austria Presseagentur) erkundigte sich zeitgleich über unser Befinden nach der Mühlbachkatastrophe. Da mich gerade wieder betroffene Seeanrainer über die Überflutungen ihrer Häuser informiert hatten, teilte ich der APA unsere langjährigen Probleme mit der **"Hallstättersee Klauswehr"** mit.

Die "Hallstättersee Klauswehr" gehört der Republik Österreich und wird vom "Gewässerbezirk Gmunden", einer Bundesdienststelle die dem Lebensministerium (Land und Forstwirtschaft) unterstellt ist, betreut. Als Bürgermeister habe ich bezüglich unserer speziellen Hochwasserproblematik während der letzten Jahre mehrmals den Dienststellenleiter des Gewässerbezirks Gmunden, Ing. Wilhelm Laimer, kontaktiert. Ich habe stets um eine Verbesserung dieser unangenehmen Situation, die die Seeanrainer von Hallstatt seit Jahren beklagen, ersucht.



Deshalb fand auch beispielsweise am 30. Oktober 2012 in Hallstatt eine gemeinsame Besprechung, bzgl. der Möglichkeiten des Gewässerbezirks die Pegelschwankungen zu reduzieren, statt. Erläuterungen zur Funktionsweise der Hallstattsee Klausen enden immer an dem Punkt, an dem uns der Dienststellenleiter Ing. Laimer erklärt, dass „man mit dieser Wehranlage keinen Hochwasserschutz betreiben kann“. Die im Jahre 1511 erbaute Wehr diente damals der SalzschiFFfahrt auf der Traun und

wurde ausschließlich zu diesem Zweck errichtet. Da die Zeit der Flößerei vorbei ist, hat die Wehr gegenwärtig nur noch Bedeutung für den **Denkmalschutz**. Einen Hochwasserschutz, eine Regulierung des Seestandes, konnte man nicht bzw. kann man mit dieser Anlage nicht betreiben.

Ende Juni organisierte ich eine Besprechung, an der die Kollegen Bgm. Ellmer aus Bad Goisern und Bgm. Höll aus Obertraun, der Landtagsabgeordnete Markus Reitsamer (Bad Ischl) und der Dienststellenleiter des Gewässerbezirks Gmunden, Ing. Wilhelm Laimer, teilnahmen. Markus Reitsamer bot sich mir nach einem Lokalausweis in Hallstatt als Kontaktperson zu Landesrat Rudi Anschober, dessen Ressort in OÖ für den Hochwasserschutz verantwortlich ist, an. Wir drei Bürgermeister bekräftigten, dass der gegenwärtige Zustand für uns nicht akzeptabel sei und wir forderten einen zeitgemäßen Hochwasserschutz für den Hallstättersee. Das seit vielen Jahren betriebene Projekt „Obere Traun“ umfasst Hochwasserschutzmaßnahmen zwischen Obertraun und Ebensee. Das Hauptaugenmerk liegt auf einer ökologischen „Flussraumbetreuung“ mit Renaturierungs- und Hochwasserschutzmaßnahmen. Wir vertreten die Auffassung, dass unsere Bewohner, die direkt am Hallstättersee leben, in den geplanten Hochwasserschutz einbezogen werden müssen. Der See könnte dann das natürliche Rückstaubecken sein.

Ing. Laimer informierte uns, dass seit 1997 verschiedenste Möglichkeiten zur Verbesserung der Klause diskutiert und ausgearbeitet wurden. Bei Umbauarbeiten 2001 wurde auf Grund von Interventionen des Bundesdenkmalamtes lediglich eine Minimaländerung durchgeführt. Es ging damals ausschließlich um eine Betriebsoptimierung, aber nicht um einen Hochwasserschutz. Am Attersee wurde übrigens bereits 1975 eine vollautomatische Wehranlage errichtet. So konnten die Seespiegelschwankungen (Pegelschwankung) von zuvor 110 cm auf 45 cm reduziert werden, informierte uns Ing. Laimer.

Nach dieser Besprechung übermittelten wir drei Bürgermeister im Juli 2013 dem Dienststellenleiter des Gewässerbezirks Gmunden in einem gemeinsamen Brief alle unsere Bedenken. Um endlich auch am Hallstättersee Hochwasserschutz betreiben zu können, beantragten wir die Errichtung einer vollautomatischen Wehranlage, ähnlich jener am Attersee. Abschließend wiesen wir noch darauf hin, dass eine neue Wehranlage auch eine entsprechende Wehrordnung, die auf die unterliegenden Gemeinden Rücksicht nimmt, erfordere. Wehr und Wehrordnung sollten so ausgerichtet sein, dass schon bei der Vorankündigung intensiver Niederschläge, entsprechend reagiert werden kann.

Am 5. November informierte uns Ing. Laimer im Rahmen der Bürgermeisterkonferenz (BH Gmunden), dass derzeit vom Gewässerbezirk Gmunden Varianten geprüft werden, die künftig einen zeitgemäßen Hochwasserschutz am Hallstättersee möglich machen sollen.

Es ist ganz klar festzustellen, dass der Eigentümer der Wehranlage, die Republik Österreich (Gewässerbezirk Gmunden), für einen zeitgemäßen Hochwasserschutz am Hallstättersee verantwortlich ist.

Großen Ärger innerhalb unserer Bevölkerung verursachte im heurigen Jahr die **Sperre** des **Serpentinenweges** hinauf zum Salzberghochtal. Der Weg, der seit Jahrhunderten den Salinen gehört, befindet sich jetzt im Eigentum der Salinen Immobilien GmbH. Geschäftsführer Mag. Günther Herrnhof hat mir zugesichert, dass der Weg saniert und danach als alpiner Wanderweg ausgewiesen wird. Die Steinmauern werden hergerichtet und das brüchige Gelände wird entfernt. „Der Weg wird im Frühjahr 2014 eröffnet“, da können sie mich beim Wort nehmen, versicherte mir Mag. Herrnhof zuletzt in einem persönlichen Gespräch. Für die Wegerhaltung ist ebenfalls die Salinen Immobilien GmbH verantwortlich. Die vertragliche Verpflichtung, dass die Wegbetreuung von der Gemeinde Hallstatt durchzuführen ist, wurde im heurigen Frühjahr im gegenseitigen Einvernehmen gelöscht.

Die zuvor geschilderten Zustände bereiten mir zugegebenermaßen noch große Sorgen. Nun komme ich aber zu erfreulicheren Informationen und berichte über zahlreiche wichtige und zukunftssträchtige Projekte, die in diesem Jahr fertiggestellt werden konnten.

Nach meiner Wahl zum Bürgermeister im Februar 2009 sah ich den größten Handlungsbedarf in der dringend notwendigen Sanierung unserer örtlichen **Trinkwasserversorgung**. Dank der Errichtung eines Hochbehälters (Tagesspeicher 350m³), der Verlegung einer neuen Abgangsleitung von unseren beiden Klausbrunnquellen und dem „Schlagen“ zweier Tiefenbrunnen in der Lahn, können wir nun unseren Ort mit bestem Trinkwasser versorgen. Wir sind somit in der Lage unser Trinkwasser entweder über die Karstquellen oder über die Tiefenbrunnen (aus ca. 55 m) zu beziehen und verfügen damit über das lange gewünschte sogenannte „zweite Standbein der Wasserversorgung“. Die gesamte Trinkwasseranlage samt UV-Bestrahlung und Spezialfilter wird elektronisch per EDV überwacht (Gemeindebauhof). Die Gesamtinvestition in Höhe von ca. € 1,600.000.- wird durch Fördergelder und größtenteils über ein langjähriges Darlehen (33 Jahre),

das wir mit den Einnahmen aus den Wasserbezugsgebühren bedienen können, finanziert. Bei vielen dieser Arbeiten wirkten unsere Mitarbeiter des Gemeindebauhofs tatkräftig mit. Als Beispiel sei hier die Neuerrichtung der Strubbrücke erwähnt. Ich danke Christian Amon und seinen Kollegen für ihre gute Arbeit.



Die für den Erhalt unseres Schulstandortes sehr wichtigen und notwendigen

Erweiterungs- und Ausbauarbeiten der HTBLA Hallstatt schreiten zügig voran. Die Schule ist neben dem Tourismus und dem Salzbergbau ein entscheidender Wirtschaftsfaktor und der „größte Arbeitgeber“ unseres Ortes. Die Planungsarbeiten erfolgten durch das Innsbrucker Architektenteam „Riccione architekten Bortolotti Cede“. Die Architektur soll Hallstatt den „Touch“ geben, den eine moderne Schule, die sich in ihrer Ausbildung auch der Architektur verschrieben hat, ausstrahlen soll. Der Eigentümer und Bauherr BIG (Bundes Immobilien Gesellschaft) wird die Bauarbeiten im kommenden Jahr am Theoriegebäude und im Werkstätengelände fortführen.

Die **Hallstatt PEB GmbH** (Parkplatz Errichtung und Betrieb GmbH), die zu 100% im Eigentum der Marktgemeinde Hallstatt steht, erhält per 1. Jänner 2014 eine **neue Geschäftsführung**. Frau Angelika Wiesholzer, die bereits seit 2009 geringfügig in der Gesellschaft beschäftigt ist, wird künftig gemeinsam mit Gemeindeamtsleiter Robert Zauner die PEB GmbH führen (getrennte Aufgabenbereiche). Es war mein Wunsch und Anliegen, dass nach Ablauf des Geschäftsführervertrages von Altbürgermeister Peter Scheutz, die Führung der Gesellschaft noch enger an die Gemeinde heranrückt. Diese Vorgangsweise wurde im Gemeinderat besprochen und einstimmig beschlossen. Die Gesellschaft, die wir im Jahre 2009 auf Wunsch des Landes OÖ (LH Stv. Josef



Ackerl) gegründet haben, gehört meiner Auffassung nach in den unmittelbaren Verantwortungsbereich unserer Marktgemeinde.

Die **Neugestaltung des Landungsplatzes** wurde wie angekündigt heuer durchgeführt. Die PKW-Parkplätze stehen ausschließlich unseren Bewohnern zur Verfügung. Die monatliche Miete beträgt € 15.-- und die Parkmöglichkeit kann ganzjährig in Anspruch genommen werden.

Die bisher vorgelegten Entwürfe zur Errichtung des **Aufzugs zu den beiden Parkterrassen** wurden bisher immer von den für das Ortsbild „zuständigen“ Behörden abgelehnt. Wir sind mit den Sachverständigen aber soweit übereingekommen, dass sowohl die Errichtung als auch der Standort des Aufzugs außer Diskussion stehen. Auf seinen Vorschlag und in Absprache mit dem BDA und ICOMOS hat unserer Architekt für das historische Ortsbild, Dr. DI Hans Scheutz, nun einen „kleinen“

Wettbewerb, an dem vier Architekten (darunter drei Gewinner des OÖ Landeskulturpreises) teilnehmen werden, ausgeschrieben. Wir hoffen dadurch eine Planung, die dem Ortsbild zuträglich ist, zu bekommen. Auch der Aufzug ist ein wichtiges Projekt für die Bewohner des Ortszentrums, denn die „Obere Parkterrasse“ steht bereits seit Jahren der Bevölkerung des Marktes als PKW Parkplatz zur Verfügung. Alle diese Maßnahmen sind uns ein großes Anliegen, weil sie die Lebensqualität der Hallstätterinnen und Hallstätter verbessern.

Unser „Heritage Hotel Hallstatt“, das der Hallstatt Hotelerrichtungsgesellschaft (HHGmbH) gehört, stand im heurigen September sehr negativ im medialen Mittelpunkt. Schwere Vorwürfe wurden



gegen Hoteldirektor Peter Scheutz erhoben und es wurde sogar eine Strafanzeige bei der Korruptionsstaatsanwaltschaft eingebracht. Da unsere Marktgemeinde mit 49% an der Hallstatt Hotelerrichtungsgesellschaft beteiligt ist, informiere ich über die Sachlage.

Vor dem Hotelbau sind bei der Übertragung von Gemeindegrundstücken und Gebäuden in die Gesellschaft Fehler passiert. Im Gesellschaftervertrag, der im Dezember 2007 vom Gemeinderat beschlossen wurde, sind die Grundstücksnummern (Haus Stocker und Haus Kainz) noch richtig angeführt. Im Übergabevertrag, der von einem Rechtsanwalt (beauftragt von der Gesellschaft) im Dezember 2008 aufgesetzt wurde, sind fälschlicherweise sämtliche Grundstücksnummern die in der Einlagezahl festgeschrieben waren, eingetragen worden. Vier Grundstücke, darunter der Kernmagazinplatz (in der EZ vom Haus Stocker), die nicht für die Hotelgesellschaft bestimmt waren, wurden so übertragen. Bei der Unterzeichnung des Übergabevertrages (Bürgermeister P. Scheutz und die HHGmbH Geschäftsführer W. Lechner und G. Fallmann) 2008, wurden die Fehler nicht bemerkt. 2010 nach erfolgter Eintragung ins Grundbuch fielen die falschen Grundstücksübertragungen einer Gemeindebediensteten auf und unverzüglich wurde die Hotelgesellschaft von uns angewiesen, die Rückübertragung der Grundstücke zu veranlassen. Dies dauerte leider sehr lange, aber mittlerweile liegen sämtliche Verträge sowie die Verzichtserklärung des darlehensgebenden Geldinstituts vor. Ich hoffe, dass die Grundbucheintragung bald abgewickelt sein wird.

Diese Angelegenheit war auch für unsere Gemeindebediensteten und Gemeindevertreter sehr unangenehm, denn im Ort wurde darüber natürlich sehr heftig und emotional debattiert. Es wurde uns vorgeworfen, nichts bemerkt und so leichtfertig Gemeindegrund „hergeschenkt“ zu haben. Dies ist natürlich unrichtig, denn vom Gemeinderat wurden die richtigen Grundstücke beschlossen (Gesellschaftervertrag/ 2007) und wir haben auch sofort reagiert, die Hotelgesellschaft auf den Fehler aufmerksam gemacht und unverzüglich die Korrektur eingefordert. Wer unsere Gemeindeverantwortlichen kennt, der weiß, dass wir nichts leichtfertig veräußern würden, sondern ganz im Gegenteil, dass wir für die Gemeinde Grundstücke, Häuser oder auch Gesellschaftsanteile erwerben!

Abgesehen von diesen negativen Schlagzeilen bin ich sehr stolz darauf, dass sich unser Hotel wirtschaftlich sehr gut entwickelt. Im heurigen Geschäftsjahr (1.11.2012 bis 31.10.2013) verzeichnete das Hotel 21.370 Nächtigungen, der Umsatz erhöhte sich auf über € 2 Mio. und die Darlehens- und Zinszahlungen erfolgen planmäßig, wie mit unserem Geldinstitut vereinbart. Die Auslastung beträgt 54%, das entspricht 197 Vollbelegtagen. Auf Grund der aktuellen Buchungszahlen erwarten wir, dass das begonnene Geschäftsjahr 2013/14 ähnlich gut verlaufen wird.

Mit 1. Februar 2014 wird Frau Sabine Geiger die gewerberechtliche Geschäftsführung (Hoteldirektorin) des Hotels übernehmen. Peter Scheutz erhält die Prokura und kümmert sich um das Budget/Controlling den Zahlungsverkehr und das Gebäudemanagement.

Am 16. Mai 2013 wurde das **Seehaus Hallstatt** feierlich eröffnet. Die Umsetzung dieses Infrastrukturprojekts war uns ein besonderes Anliegen und erfolgte durch einen privaten Investor. In dem Doppelholzhaus sind das Büro des Tourismusverbandes, ein Geldinstitut, eine exklusive Ferienwohnung und unsere öffentliche, winterfeste WC Anlage untergebracht. Für den Bauherrn war es sicherlich sehr schwierig unter engsten Platzverhältnissen alles von uns Gewünschte unterzubringen. Ich danke Herrn Ing. Lackner für sein Engagement und den Verantwortlichen des Alpenvereines Hallstatt für das Ermöglichen des Projektes.

Das ganze Jahr über sind wieder Freunde und Bekannte aus unserer **Partnerstadt Hallstadt** im Frankenland zu uns gekommen. Ich danke unserem Partnerschaftsbeauftragten GV Wilhelm Heininger, dass er sich wieder so „leidenschaftlich“ um unsere Gäste gekümmert hat und mit ihnen Ortsführungen, Schitage und Ausflüge in die Umgebung von Hallstatt unternommen hat.

Die „**Hallstatt Wasserkraft GmbH**“, die zu 49% im Eigentum der Marktgemeinde Hallstatt steht, errichtete von November 2012 bis August 2013 das Kleinwasserkraftwerk Hallstatt. Das Kraftwerk, auf das wir stolz sein können, weist eine Leistung von 4,1 MW auf und produziert jährlich mehr als 20 Mio. KW/h Strom. Anfang September 2013 begann der Probebetrieb und bis Ende November wurden bereits 5,676.000 KW/h Strom produziert und verkauft. Daraus lässt sich gut erkennen, dass die Berechnungen stimmten und der Gemeinderat im November 2011 mit seiner Entscheidung für das Kraftwerk, richtig lag. Erfreulich auch, dass wir bei den Errichtungskosten deutlich unter den zuletzt kalkulierten € 6,5 Mio. geblieben sind.



Um das Projekt unserer Bevölkerung zu zeigen, veranstaltete die Marktgemeinde Hallstatt am 19. Oktober 2013 einen „Tag der offenen Tür“. Viele Hallstätterinnen und Hallstätter nahmen dies zum Anlass um sich ausgiebig über das Kleinwasserkraftwerk Hallstatt/Echerntal zu informieren. Gemeinsam mit Geschäftsführer DI Gerhard Breitenbaumer (Hallstatt Wasserkraft GmbH), Vzbgm. Alfred Gamsjäger und Bauhofleiter Christian Amon kümmerten wir uns um die Besucher und

erklärten ihnen an den verschiedenen Standorten die Bau- und Wirkungsweise unseres Kleinwasserkraftwerkes. Taxi Godl brachte die Besucher zur Wasserfassung (Waldbach Ursprungsbrücke), die örtliche Fleischhauerei Zauner sorgte für das leibliche Wohl und das Quintett der Salinenmusikkapelle Hallstatt umrahmte die Veranstaltung musikalisch.

Unsere Gemeinde hat, was die Gemeindeeinnahmen betrifft leider keine guten Voraussetzungen. So verfügen wir in Hallstatt über wenig bebauten Grund und Boden (Grundsteuer) und haben zu wenige kommunalsteuerpflichtige Betriebe (Kommunalsteuer). Der „Bund“, als unser größter Betrieb und Arbeitgeber, bezahlt keine Steuern, also auch keine Kommunalsteuer. Die Bundesertragsanteile erhalten wir nach der Anzahl unserer Hauptwohnsitze und diese ist leider auch seit Jahren rückläufig. Auf Grund unserer schwierigen finanziellen Situation suchten wir nach Möglichkeiten zur Erhöhung unserer Einnahmen. Deshalb habe ich sehr um unsere **Kraftwerksbeteiligung** gekämpft. Das größte Problem stellte für uns (Abgangsgemeinde) das Aufbringen unserer Eigenmittel dar. Die erfolgreiche Beteiligung kann man als Kraftakt, der uns nur durch die große und couragierte Unterstützung von LH Stv. Josef Ackerl gelang, bezeichnen.

Am Tag der offenen Tür merkte ich, wie stolz die Hallstätterinnen und Hallstätter auf „ihr“ Kraftwerk und die Miteigentümerschaft der Marktgemeinde sind.

Die **Generalsanierung** unseres 1983 gebauten **Kultur- und Kongresshauses** in Hallstatt geht im kommenden Jahr weiter.



Ende November war ich gemeinsam mit Vzbgm. Alfred Gamsjäger, GV Wilhelm Heininger und AL Robert Zauner in Wien zu Gast am **PRO-GE Gewerkschaftstag**. PRO-GE Bundesvorsitzender **Rainer Wimmer** hat uns zu dieser Gewerkschaftsveranstaltung ins Austria Center Vienna eingeladen. Über 1500 Personen nahmen teil und Rainer hielt, mehrmals vom Zwischenapplaus der Delegierten unterbrochen, eine beeindruckende Rede. Als Ehrengäste waren unter anderen auch Bundespräsident Heinz Fischer, Bundeskanzler Werner Faymann, der Präsident der Industriellenvereinigung Georg Kapsch und AK Präsident Rudi Kaske anwesend. Sowohl der Bundespräsident als auch der Bundeskanzler nahmen in ihren Festreden in sehr persönlichen Worten Bezug auf den Bundesvorsitzenden Rainer Wimmer. Sie würdigten sein couragiertes Eintreten für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Rainer Wimmer erhielt von den Delegierten 99% Zustimmung und wurde für eine weitere Periode zum Bundesvorsitzenden der Gewerkschaft PRO-GE gewählt. Für mich war es sehr erfreulich dabei zu sein und zu hören, welch hohes Ansehen sich unser Freund und ehemaliger Bürgermeister auch in Wien erarbeitet hat.

Am 22. Jänner wird unser Ehrenbürger, **LH Stv. Joschi Ackerl** nach zwanzig Jahren aus der OÖ Landesregierung ausscheiden. Gemeindereferent Joschi Ackerl ist Hallstatt und der Welterberegion seit Jahrzehnten freundschaftlich verbunden und er hat immens viel für unsere Region getan. Ich bin der festen Überzeugung, dass ohne die große Unterstützung Ackerls Hallstatt nicht so einen positiven Aufschwung genommen hätte. Er hat uns sehr vieles ermöglicht!

Anlässlich seines Abschieds aus dem Hohen Haus, richtete Joschi Ackerl am Ende seiner letzten Landtagssitzung am 5. Dezember einen eindringlichen Appell an seine „ehemaligen“ Politikerkollegen. Dabei drückte er seine Sorge über das „Politikerbild“ aus und er ermutigte sie wehrhafter zu werden und sich nicht alles gefallen zu lassen:

„Man muss sich in der Politik nicht alles gefallen lassen. Diese Selbstbeschädigung, dass man jederzeit hüpfen und springen muss, wenn irgendwo etwas geschrieben oder gesagt wird, muss ein Ende haben, das passt nicht. Lasst euch die Politik nicht schlechtreden!“, empfahl Joschi Ackerl und er wünschte allen eine gute Zukunft.



Speziell im Rückblick auf das abgelaufene Jahr **danke ich** allen Hallstätterinnen und Hallstättern, die in unseren örtlichen Hilfsorganisationen (Bergrettung, Feuerwehr, Wasserrettung) und in den verschiedenen Vereinen tätig sind, besonders herzlich. Der Dank gebührt allen ehrenamtlichen Mitarbeitern unserer Organisationen und Vereine, die ihre Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit stellen und mit ihrer gemeinnützigen Arbeit einen wertvollen Beitrag für ein gutes Ganzes leisten. Sie sorgen für unsere Sicherheit, fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt, vermitteln uns Lebensfreude und halten unsere Traditionen aufrecht. Wir kennen und schätzen unsere Musik-, Gesangs-, Sport-, Kultur-, Theater-, Brauchtums-, Forschungs- und Schützenvereine.

Ich danke Vizebürgermeister Alfred Gamsjäger, Gemeindevorstand Wilhelm Heininger, den beiden Fraktionsvorsitzenden GRin Ulrike Hemetsberger und GR Josef Scheutz, sowie allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten für ihre Unterstützung und für ihr aktives Mitwirken an der Gemeindegearbeit.

Stellvertretend für alle Gemeindebediensteten **danke ich** Amtsleiter Robert Zauner und Bauhofleiter Christian Amon für die gute Zusammenarbeit und ihren persönlichen Einsatz zum Wohle unserer Bewohner.

Gemeinsam sind wir ein starkes Team und können im Zusammenwirken mit der Bevölkerung viel erreichen und bewegen. Darüber bin ich sehr stolz, denn nur so kann uns weiterhin vieles gelingen. Besonders herzlich **danke ich** unserem Pressereferenten Franz Frühauf, der ganzjährig über die verschiedensten Veranstaltungen und Geschehnisse im Ort in den Regionalmedien berichtet. Auch über das Internet - unter www.salzkammergut-rundblick.at - informiert uns Pressereferent Franz Frühauf sehr schnell und professionell. Zudem kümmert er sich noch um die technische Ausstattung im KKH. Er ist sämtlichen Veranstaltern eine große, unverzichtbare Stütze.

Ich wünsche euch liebe Hallstätterinnen und Hallstätter, namens des Gemeinderates, aber auch im Namen unserer Gemeindebediensteten ruhige, **besinnliche** und erholsame **Weihnachtsfeiertage**, sowie viel **Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit im Jahr 2014**.

Herzlichst euer

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Alexander Scheutz'. Below the signature, the text 'Bgm. Alexander Scheutz' is printed.

Bgm. Alexander Scheutz

Fotorückblick auf die Murenkatastrophe am 18.06.2013



Heizkostenzuschuss 2014

Für den Winter 2013/2014 wird wieder an alle Mindestrentner, Mindestpensionisten und Sozialhilfeempfänger ein Heizkostenzuschuss zur Auszahlung gelangen. Der Heizkostenzuschuss 2013/14 beträgt € 140,-- bei Unterschreiten der festgesetzten Einkommensgrenze und € 70,-- bei Überschreiten dieser Einkommensgrenze um bis zu maximal € 50,--.

Die Mittel werden vom Land Oö. bzw. von der Marktgemeinde Hallstatt zur Verfügung gestellt.



Als Berechnungsgrundlage für die **Einkommensgrenzen** werden die Ausgleichszulagenrichtsätze aus der Pensionsversicherung herangezogen.

Diese Einkommensgrenzen lauten demnach:

Einpersonenhaushalten € 857,53

Zweipersonenhaushalten € 1.286,03

Für jedes Kind im Haushalt erhöht sich dieser Betrag um € 161,41.

Bundes- oder Landespflegegeld wird nicht als Einkommen gerechnet.

Anträge auf Heizkostenzuschüsse sind in der Zeit von **02.01.2014 bis 15.04.2014**, im Gemeindeamt, bei FOI Frank Höll, einzubringen.

Als Einkommensnachweis ist ein Pensionsabschnitt oder Lohnzettel vorzulegen.

Familienfördernde Maßnahmen

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Hallstatt hat einstimmig beschlossen, dass die Schüler, die im nächsten Schuljahr die 9. Schulstufe besuchen, mit einem einmaligen Betrag von € 100,-- gefördert werden sollen.

Die Auszahlung wird voraussichtlich im August 2014 erfolgen, da erfahrungsgemäß zu Schulbeginn die meisten Kosten anfallen.

Die betroffenen Eltern erhalten rechtzeitig vom Marktgemein-deamt Hallstatt eine schriftliche Verständigung.



Gemeindegebühren

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Hallstatt hat in seiner Sitzung am 12.12.2013 folgende Gebühren für 2014 beschlossen:

Kanalgebühren:

Die Kanalgebühren werden aufgrund der Vorgaben des Landes OÖ. (Mindestgebühren) erhöht.

K a n a l a n s c h l u s s g e b ü h r e n

je m ²	€	22,84
Mindestgebühr	€	3.426,50
für unbebaute Grundstücke	€	3.426,50
jede weitere Einmündungsstelle	€	856,63

K a n a l b e n ü t z u n g s g e b ü h r e n

je m ³	€	4,09
Mindestgebühr	€	102,25
unbebaute Grundstücke bis 1.500 m ²	€	204,50
je angefangene weitere 100 m ²	€	40,90
bebaute Grundstücke Pauschalgebühr je Person	€	204,50
Privatzimmervermieter je Person und Nächtigung	€	0,409

Wassergebühren:

Die Wassergebühren werden aufgrund der Vorgaben des Landes OÖ. (Mindestgebühren) erhöht.

W a s s e r a n s c h l u s s g e b ü h r e n

je m ²	€	13,69
Mindestgebühr	€	2.053,70
für unbebaute Grundstücke	€	2.053,70

W a s s e r b e z u g s g e b ü h r e n

je m ³	€	1,83
Mindestgebühr	€	45,75
unbebaute Grundstücke bis 1.500 m ²	€	91,50
je angefangene weitere 100 m ²	€	18,30
bebaute Grundstücke Pauschalgebühr je Person	€	91,50
für Zierbecken bzw. Gartenanschlüsse	€	91,50
Privatzimmervermieter je Person und Nächtigung	€	0,183
Leihgebühr Wasserzähler je Monat	€	1,50

Büchereigebühren: (keine Änderungen)

Mitgliedschaft	€	3,00
Erwachsene - Entlehnung pro Buch und Woche (auch Gäste)	€	0,60
Kinder - Entlehnung pro Buch und Woche	€	0,30

Abfallgebühren:

Aufgrund der Indexerhöhung werden die Abfallgebühren für 2014 um 2,186 % erhöht.

Die Abfallgebühr beträgt

a) je abgeführte	60	Liter Tonne	€	2,54
b) je abgeführte	90	Liter Tonne	€	3,81
c) je abgeführte	120	Liter Tonne	€	5,08
d) je abgeführte	240	Liter Tonne	€	10,16
e) je abgeführtem	800	Liter Container	€	33,87
f) je abgeführtem	1.100	Liter Container	€	46,59
g) je abgeführtem	40	Liter Abfallsack	€	2,00
h) je abgeführtem	60	Liter Abfallsack	€	2,82

Zusätzlich ist eine jährliche Grundgebühr zu entrichten; diese beträgt:

a) für die Entleerung einer	60	Liter Tonne	€	66,10
b) für die Entleerung einer	90	Liter Tonne	€	99,16
c) für die Entleerung einer	120	Liter Tonne	€	132,21
d) für die Entleerung einer	240	Liter Tonne	€	264,08
e) für die Entleerung eines	800	Liter Containers	€	880,72
f) für die Entleerung eines	1.100	Liter Containers	€	1.211,24
g) für den Abtransport eines	40	Liter Abfallsackes	€	52,08
h) für den Abtransport eines	60	Liter Abfallsackes	€	73,45

Aktion „Essen auf Rädern“:

Laut Prüfbericht des Landes OÖ., darf bei der Aktion „Essen auf Rädern“ kein Abgang erwirtschaftet werden, deshalb ist es notwendig hier eine kleine Anpassung durchzuführen.

Kosten je Portion € 6,40

Bauhofgebühren

Hier wurde vom Gemeinderat eine Anpassung bei den Personalkosten und beim Kleintraktor beschlossen:

Unimog	€	45,-- je Stunde
Unimog mit Schneepflug oder Schneefräse	€	55,-- je Stunde
Kleintraktor mit Anhänger	€	40,-- je Stunde
Kleintraktor mit Zubehör (Schneepflug, Schneefräse, Rasenmäher)	€	45,-- je Stunde
Rüttelplatte	€	8,-- je Stunde
Kango	€	8,-- je Stunde
Personalkosten VB II	€	34,-- je Stunde
Mutzenleihgebühr	€	70,-- bis 4 Stunden
Mutzenleihgebühr	€	90,-- über 4 Stunden

Sämtliche Änderungen treten mit 1. Jänner 2014 in Kraft.

Müllabfuhr / Altstoffsammlung

NEU AB 2014: Tonnen und Säcke der Privathaushalte und Betriebe
+ Container Hotel „Grüner Baum“ → jeweils am Donnerstag
Container der Betriebe (Lahn und Markt) → jetzt wieder am Freitag

1. Rückverrechenaktion

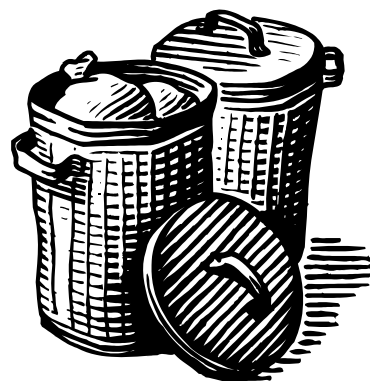
Wir ersuchen Sie, im Dezember bzw. Anfang Jänner 2014 persönlich am Gemeindeamt vorzusprechen und die nicht verbrauchten Wertmarken oder Abfallsäcke abzugeben (=Rückverrechnung). Die Gutschrift wird bei der ersten Quartalsvorschreibung 2014 abgezogen.

2. Neuausgabe für 2014

All jene, die bei der Abfallentsorgung auch weiterhin mit Abfallsäcken oder Wertmarken arbeiten wollen, bitten wir, diese am Gemeindeamt abzuholen.

3. Änderungswünsche

Bis Mitte Jänner besteht auch die Möglichkeit, Änderungswünsche für Ihre Müllabfuhr bekannt zu geben.



4. Leihtonnen

Seit einiger Zeit bietet die Marktgemeinde Hallstatt sämtlichen Bürgern und Betrieben die Möglichkeit, Restmüllbehälter kostengünstig zu mieten, eine Änderung in der Behältergröße ist daher jetzt noch einfacher und günstiger möglich.

Die Mietpreise (inkl. 10 % MWSt.):

60 l bis 120 l Behälter	€	3,30 / Jahr
240 l Behälter	€	4,40 / Jahr
1.100 l Behälter	€	33,00 / Jahr

Der Mietpreis für die Abfalltonnen wird einmal im Jahr mit Ihrer Gemeindegebührevorschreibung abgerechnet.

5. Termine Altstoffsammelzentrum beim Gemeindebauhof

Montag, 13 bis 15 Uhr und Freitag, 14 bis 17 Uhr

Da es immer wieder zu zahlreichen Nachfragen bezüglich Ersatzöffnungszeiten kommt, wenn ein Montag bzw. ein Freitag auf einen Feiertag fällt, haben wir heuer als Service für die Bevölkerung diese Ersatztermine bereits vorausgeplant. Die Termine finden Sie auf der Rückseite des Gemeindejournals im Abfuhrplan vermerkt.

6. Grünschnittentsorgung im ASZ

Für die Grünschnittentsorgung steht im Altstoffsammelzentrum im Echerntal ein Container zur Verfügung.

Eine Ablagerung bei der bisherigen Deponie auf der Walbachleitenstraße ist nicht mehr erlaubt!!

Anforderungen an Feuerungsanlagen nach dem Oö. LuftREnTG

Mit der kalten Jahreszeit hat wieder die Heizsaison begonnen und damit die Bildung von Feinstaub aus Feuerungsanlagen. Weil Feinstaub gesundheitsschädlich ist, gibt es Grenzwerte, die europaweit eingehalten werden müssen. Schlecht eingestellte oder falsch betriebene Feuerungsanlagen haben einen hohen Ausstoß an Luftschadstoffen. Daher sollen ein paar Grundregeln beachtet werden:

- 1) Zum Heizen dürfen nur zugelassene Brennstoffe verwendet werden.
- 2) Heizungsanlagen sind vor ihrer erstmaligen Inbetriebnahme oder nach einer wesentlichen Änderung durch einen Überprüfungsberechtigten abnehmen zu lassen.
- 3) Alle Feuerungsanlagen sind durch einen Überprüfungsberechtigten wiederkehrend überprüfen zu lassen.
- 4) Das Heizgut muss richtig angezündet werden, um seine vollständige Verbrennung zu erreichen.
- 5) Die Raumwärme sollte auf 20 – 22 ° C reduziert werden.
- 6) In Zeiten, in denen der Feinstaub-Grenzwert überschritten wird, sollte auf zusätzliche Festbrennstoffheizungen verzichtet werden.

Zu 1): Die Anforderungen an Brennstoffe sind für den Bereich der festen und flüssigen Brennstoffe in den §§ 5 und 6 der Oö. Heizungsanlagen- und Brennstoffverordnung geregelt. Abfälle, wie behandeltes Holz, Verpackungsmaterialien, Papier udgl sind keine geeigneten Brennstoffe. Diese erzeugen Luftschadstoffe und zum Teil auch giftige Substanzen.

Zu 2): Nach § 22 Oö. LuftREnTG sind verfassungsberechtigte Personen einer neu errichteten oder wesentlich geänderten Heizungsanlage verpflichtet, diese Anlage vor ihrer erstmaligen Inbetriebnahme durch einen Überprüfungsberechtigten abnehmen zu lassen. Der Abnahmebefund ist der Gemeinde vorzulegen. Wenn ein alter Ofen entfernt und ein neuer eingebaut wird, ist auch ein Attest des Rauchfangkehrers einzuholen.

Zu 3): Feuerungsanlagen sind wiederkehrend überprüfen zu lassen und zwar:

- ❖ mit einer Brennstoffwärmeleistung bis zu 15 kW alle 3 Jahre auf Einhaltung der Sicherheitsvorschriften,
- ❖ mit einer Brennstoffwärmeleistung von mehr als 15 und weniger als 50 kW alle zwei Jahre auf die Einhaltung der Sicherheits- und Umweltschutzvorschriften und
- ❖ ab 50 kW jährlich auf die Einhaltung der Sicherheits- und Umweltschutzvorschriften.

Diese Überprüfungen dürfen nur Überprüfungsberechtigte durchführen, die eine dafür ausgestellte Berechtigung der Oö. Landesregierung sowie eine zugeteilte Prüfnummer haben.

Wichtiger Hinweis:

Die Rauchfangkehrer sind gesetzlich verpflichtet, im Rahmen der Fangüberprüfungen auch zu kontrollieren, ob die wiederkehrenden Überprüfungen fristgerecht durchgeführt wurden (Vorlage Prüfbefund), widrigenfalls sie eine Anzeige bei der Behörde zu erstatten.

Zu 4): Das richtige Anzünden des Heizgutes ist wichtig, damit die Verbrennung vollständig erfolgen kann.

Zu 5): Die optimale Raumtemperatur der Wohnräume beträgt 20 – 22 ° C, die der Schlafräume ca. 17 – 18 ° C.

Zu 6): Bei Verbrennung von Holz entsteht Feinstaub, der auch über größere Entfernungen verfrachtet wird. Bei Überschreitung der Feinstaub-Grenzwerte, die im kommenden Winter in Belastungszeiten per Radio und Zeitungen aufgerufen werden, sind auf Zusatzheizungen (Kachelöfen, „Schwedenöfen“ udgl) zu verzichten.

AKTION „ESSEN AUF RÄDERN“

Täglich eine warme Mahlzeit

Für alle Hallstätterinnen und Hallstätter, die nicht mehr selbst kochen können oder möchten, aber auch eine gute Alternative für bestimmte Lebenssituationen in Familien!

Das Essen wird täglich frisch in der Küche des Schülerheimes bzw. an schulfreien Tagen im Heritage.Hotel zubereitet. Das Küchenteam ist bemüht, einen möglichst abwechslungsreichen Speiseplan mit viel Hausmannskost zu erstellen. Essen auf Rädern ist auch für kurze Zeit buchbar. Es kann auch tageweise oder einfach einmal zum Testen bestellt werden.

Beispiele:

tägliche Suppe

- *Selchfleisch mit Püree und Kohlgemüse*
- *Zwiebelrostbraten mit Serviettenknödel und Rotkraut*
- *Pasta mit Pesto und Salat*
- *Reisfleisch und Salat*

Essen auf Rädern gibt es täglich ab 11.00 Uhr, auch am Wochenende und an Feiertagen. Ein vollständiges Menü kostet € 6,40.

Zugestellt werden die Mahlzeiten von Andreas Gamsjäger (Montag - Freitag) und an den Wochenenden von Helene Seidl. Unsere Aushilfe ist Birgit Lupert.

Kontakt: Andreas Gamsjäger: 0664/5022196 / Gemeindeamt: 8255-13



„Ich freue mich jedes Mal auf meine Tour - die freundlichen Gesichter wiederzusehen und zu wissen, dass man einen wichtigen Teil im Alltag der Menschen einnimmt.“

Gemeindebücherei

Rückblick auf das Jahr 2013

Bei einem Buchbestand von **3.569** Stück.
Betrug die Zahl der Entlehnungen
1.223 Bücher.



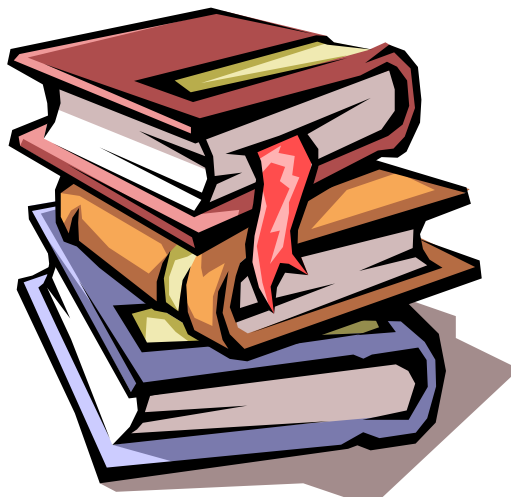
Ein gut sortiertes Buchangebot, das laufend durch Neueinkäufe erweitert wird, bietet für jeden genügend Auswahl:

Familienromane.
Gesellschaftsromane.
Kriminalromane.
Biographien.
Reiseberichte.



Kinder- und Jugendbücher.
Bildbände (*Geschichte, Natur,*
Länder, Tiere u.a.).
Fachliteratur.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt pro Person **€ 3,00**
Leihgebühr pro Buch/Woche für Erwachsene **€ 0,60**
Leihgebühr pro Buch/Woche für Kinder bis 14 Jahre **€ 0,30**



Die Bücherei hat **jeden Mittwoch**
von **16,00** bis **18,00** Uhr geöffnet.

Auf ihren Besuch freut sich

Hannelore Urstöger
(*Büchereileiterin*)

Jahresbericht des Wege-Verschönerungsvereines Hallstatt

Liebe Hallstätter/Innen!



Das Jahr 2013 neigt sich dem Ende entgegen und wir möchten euch über unsere Tätigkeit in diesem Jahr berichten.

Im Mai wurde der Kesselrundweg saniert, zwei Holzbrücken erneuert und Wegschotter aufgetragen.

Im Sommer wurde der Brandbachweg mit einer Länge von 570 m neu angelegt. Dabei wurden 90 m³ Wegschotter aufgetragen und ein Waldlehrpfad errichtet. Die Österreichischen Bundesforste stellten hiezu die Tafeln auf.

Der Johann-Peter-Steig wurde ausgeschnitten und beschildert.

Der Themenweg vom Haus Aschauer bis zur Kuhbrücke wurde ausgeschnitten und gemäht.

Im November wurde der Weg zum Gletschergarten nach dem Schneedruck wieder frei und begehbar gemacht.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Mitgliedern unseres Vereines sowie allen Spendern für die Unterstützung herzlich danken. Nur dadurch ist es möglich gewesen, diese Arbeiten durchzuführen.

Im Jahr 2014 ist geplant, den Rundweg Kalvarienberg - „Goaßerbankerl“ - Landesstraße zu sanieren. Dafür werden ca. 650 Lärchenholzstufen nötig sein.

Wir ersuchen daher wieder herzlich um finanzielle Unterstützung für das kommende Jahr.

Wir wünschen euch noch eine besinnliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Der Wege-Verschönerungsverein Hallstatt
Obfrau Roswitha Seethaler und ihr Team





FREIWILLIGE FEUERWEHR HALLSTATT

4830 HALLSTATT, Bez. Gmunden

Telefon 06134 / 8474

Fax 06134/8474-4

e-mail: ff-hallstatt@gm.ooelfv.at

www.ff-hallstatt.at

DVR 0771899

Liebe Hallstätterinnen und Hallstätter,

auch heuer möchte ich wieder einen Rückblick über die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Hallstatt im abgelaufenen Jahr 2013 geben.

Die Einsätze gliedern sich in technische und Brandeinsätze. Die Feuerwehr rückte im Jahr 2013 bis zum 8.12.2013 zu 65 technischen und 9 Brandeinsätzen aus. Wie jedes



Jahr mussten die Kameraden der Feuerwehr zu zahlreichen Verkehrsunfällen, sehr oft auch in der Nacht ausrücken, um Fahrzeuge und Lenker zu bergen. Weiters wurden Sicherungsdienste, Straßenreinigungen und Transporte mit dem A-Boot durchgeführt. Bei den Brandeinsätzen handelte es sich um zwei Brände in der Nachbargemeinde Obertraun, um zwei in Hallstatt sowie um fünf Brandmeldealarme. Einen besonderen Schwerpunkt bildete heuer das Hochwasser

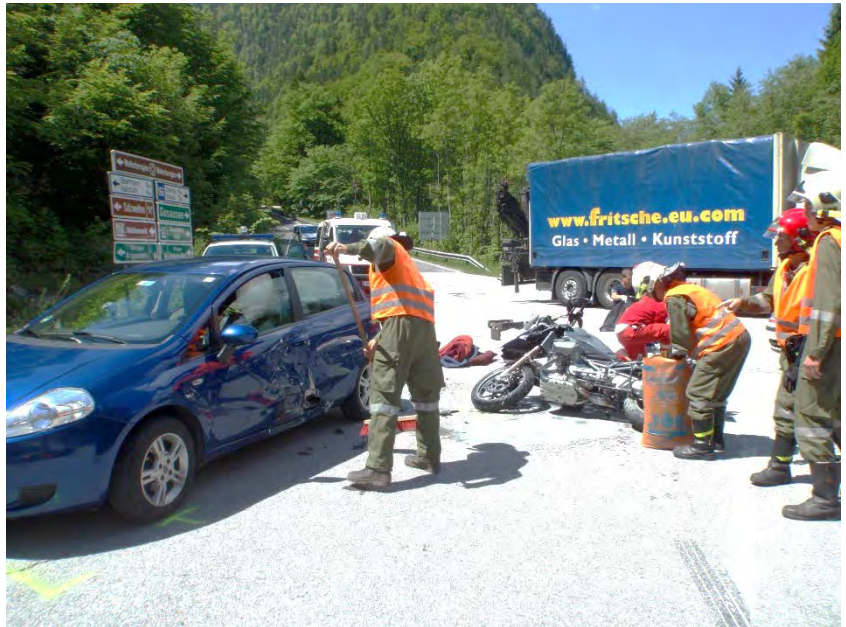
Anfang Juni und die Verklausung des Mühlbaches am 18. Juni, was auch für die Kameraden der Feuerwehr nicht ein alltäglicher Einsatz war. Bereits um 18,40 Uhr wurden wir per Pager und Sirene zu einem Murenabgang im Malerweg alarmiert. Nach und nach folgten mehr und mehr Einsatzaufträge für die Helfer. Um 19,13 Uhr begann sich die Situation dramatisch zuzuspitzen. Der Mühlbach trat über die Ufer. Die Wassermassen im Bach riessen Steine, Schotter und Holz mit. Die daraus entstandenen Verklausungen führten dazu, dass sich das Wasser seinen eigenen Weg durch das Zentrum suchte. Unverzüglich wurde die Feuerwehr aus Obertraun alarmiert, um uns zur Seite zu stehen. In weiterer Folge wurden die Kameraden aus Bad Goisern, St. Agatha, Lasern, Ramsau, Weißenbach, Lauffen, Pfandl, Bad Ischl mit den Löschzügen angefordert, um uns in den nächsten Tagen zu unterstützen.



Als Einsatzleiter möchte ich mich aber auch beim Österr. Bundesheer für seine Arbeit bei den Aufräumarbeiten und die gute Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken.

In solchen Situationen wird wieder klar, welche wichtige Bedeutung die ständige Einsatzbereitschaft der Feuerwehrkameraden bzw. die gute Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren spielen.

Um für jede Aufgabe gut vorbereitet zu sein, ist es erforderlich, in Übungen möglichst realistisch diese Szenarien durchzuspielen. Daher haben wir auch in diesem Jahr einige gemeinsame Übungen mit der FF-Obertraun durchgeführt.



Die Mannschaft ist das wichtigste Kapital. Die Freiwillige Feuerwehr lebt von der Bereitschaft vieler Menschen, sich freiwillig in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen. Genauso wichtig ist die Hilfsbereitschaft jedes einzelnen Mitbürgers um bei Großereignissen genug helfende Hände zu haben, wenn es beispielsweise darum geht Sandsäcke zu füllen. Ein herzliches Danke gebührt jenen Hallstätterinnen und Hallstättern, die beim Murenabgang am Marktplatz tatkräftig mitgeholfen haben. Ein weiteres Dankeschön für die teilweise großzügigen Spenden an die Feuerwehr Hallstatt.

Am 10.8.2013 feierten wir unser 135jähriges Bestandsjubiläum im Festzelt beim Badeplatz. Bei dieser Feier wurden zwei verdiente Kameraden des ehem. Kommandos ausgezeichnet. Gottlieb Zauner zum Ehrenoberbrandinspektor für seine 10jährige Tätigkeit als Kommandant-Stellvertreter und Heinz Jeserznik zum Ehrenamtswalter für seine 15jährige Tätigkeit als Kassier.

Aktuelles und Neuigkeiten bei der Feuerwehr Hallstatt finden Sie auf unserer Homepage unter ff-hallstatt.at.

Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung während des abgelaufenen Jahres, alles Gute für die bevorstehenden Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünscht euch

Kommandant der FF-Hallstatt

E. Zauner, HBI

Jahresbericht der HTBLA Hallstatt 2013



HÖHERE ABTEILUNG:



Innenarchitektur und Holztechnologien

Schwerpunkte : **Raum- und Objektgestaltung** und **Restauriertechnik**

5-jährige Ausbildung – Abschluss mit Reifeprüfung
derzeit 10 Jahrgänge, 282 Schüler

FACHSCHULEN:



Fachschule für Tischlerei

4-jährige Ausbildung – Abschlussprüfung
4 Klassen, 75 Schüler



Fachschule für Kunsthandwerk

Ausbildungszweige:

Bildhauerei, Drechslerei, Streich- und Saiteninstrumentenerzeugung

4-jährige Ausbildung – Abschlussprüfung
4 Klassen, 85 Schüler



MEISTERKLASSEN

Meisterklasse für Tischlerei

1-jährig, Abschlussprüfung und Meisterprüfung
24 Schüler

Meisterklasse für Bildhauerei

2 Schüler

Meisterklasse für Drechslerei

1 Schüler

Meisterklasse Instrumentenbau

0 Schüler

KURSE

Allgemein zugängliche Vorbereitungskurse für die Berufsreifeprüfung in Englisch, Deutsch, Mathematik und Fachbereich.

DATEN und FAKTEN

Gesamtschülerzahl: 468 davon 165 weiblich.

Internatsschüler : 244 davon 99 Mädchen

Lehrer : 68 davon 13 weiblich

Neulehrer/Innen : Mag. Thomas Loidl-Kendler (Mathematik)
Prof. Mag. Dr. Silvia Preac (Englisch)
Mag. Günter Scheutz (Rel. evang.)
Mag. Marcela Sevcikova (Sport Mädchen)
Mag. Susanne Spielbüchler (Sport Mädchen)
Mag. Birgit Wagenhofer (Englisch)
Ing. Oliver Zauner (Werkstätte und Produktion)

Neuzugang Verwaltung: Frau Ulrike Heiningner (Sekretariat)

Abgang: OStR Prof. Mag. Klaus Aschauer (Pensionierung)
FOL OSR Johann Gaisberger (Pensionierung)
FOL OSR Helmut Pilz (Pensionierung)
FOL OSR Rudolf Unterberger (Pensionierung)
Pfarrer Iven Benk (Verzogen nach Deutschland)
Mag. Susanne Wolliger (Karenz)
Mag. Elke Vukovic (Versetzung nach Wien)

Verwaltung: 14 (2 Schulwarte, 6 Reinigungskräfte, 2 Sekretärinnen,
1 Maschinenmeister, 1 Materialverwalter, 1 Laborant,
1 Schulärztin)

Internatsangestellte : 18

Beschäftigte insgesamt : 100

Geschätzte Hallstätterinnen und Hallstätter!

Am Samstag den 25. Jänner 2014 findet wieder von 9 bis 15 Uhr der Tag der offenen Tür an unserer Schule statt. Ich darf euch einladen die wirklich sehenswerten neu gestalteten Werkstätten und die neuen Maschinen und Anlagen zu besichtigen. Beobachten Sie auch die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Arbeit und begutachten Sie ihre Produkte.

T O F F E N

HTBLA
HALLSTATT

INNENAACHITEKTUR
HANDWERK
KUNST
DESIGN

HTL | FACHSCHULEN | MEISTERSCHULEN

AUSBILDUNGSZWEIGE

HTL
INNENAACHITEKTUR UND HOLZTECHNOLOGIEN:
| RAUM- UND OBJEKTGESTALTUNG
| RESTAURIERTECHNIK

FACHSCHULEN
TISCHLER/ZIMMEREI
DRECHSLER
BILDHAUER
STREICH- & SAITENINSTRUMENTENERZEUGER
BOOTSBAU | (IN PLANUNG)

MEISTERSCHULEN
TISCHLER
DRECHSLER
BILDHAUER
STREICH- & SAITENINSTRUMENTENERZEUGER

25.01.2014 9:00 bis 15:00 Uhr
www.htl-hallstatt.at

HTBLA HALLSTATT | Lahnstraße 69 | 4830 Hallstatt

Besuchen Sie auch unsere Website unter www.htl-hallstatt.at.

Ich wünsche euch allen ein friedliches Weihnachtsfest, geruhsame Feiertage und viel Erfolg und Gesundheit im neuen Jahr. Sind wir gemeinsam stolz auf die über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannte Hallstätter Schule, von der wir 2013 das 140-jährige Bestandsjubiläum gefeiert haben!

HR Dir. Mag. Jörg Zimmermann.



HTL Hallstatt - Eine Ausbildungseinrichtung zum Wohlfühlen

Helle lichtdurchflutete Unterrichtsräume und Werkstätten tragen seit der Fertigstellung des renovierten und erweiterten Werkstattegebäudes an der HTL für Innenarchitektur und Holztechniken in Hallstatt zum Wohlbefinden von SchülerInnen und LehrerInnen bei. Das bestehende Gebäude wurde thermisch saniert, neue Fenster, eine neue Heizungsanlage sowie dem Stand der Technik entsprechende Absauganlagen eingebaut. Der Erweiterungsbau wurde, wie könnte es anders sein, nach modernen ökologischen Erkenntnissen in Holzbauweise ausgeführt und bildet einen Kontrast zum Altbestand, der sich dennoch gekonnt in die Kulturlandschaft um Hallstatt einfügt. Neben der Investition in die Gebäudehülle wurden auch neue, dem hohen Ausbildungsstandard der Schule entsprechende Tischlereimaschinen und Computer angeschafft, unter anderem eine Holztrockenkammer und eine fünf-Achs gesteuerte CNC-Maschine – österreichweit eine der wenigen Ausbildungsmaschinen ihrer Art. Auch dem chronischen Platzmangel wurde mit entsprechenden Baumaßnahmen entgegengewirkt – ursprünglich für 230 SchülerInnen konzipiert, beherbergt das Gebäude derzeit 468 Lernende!! So gibt es jetzt eigene Unterrichtsräume für die Abteilungen Instrumentenbau und Restaurationstechnik, einen zusätzlichen Übungsmaschinenraum sowie geräumige Werkstätten und Computerräume für die Tischlereiausbildung der Fachschulen und der Höheren Abteilung (HTL). Den Holz- und Steinbildhauern kann man in ihren neuen Werkstätten „über die Schulter schauen“, da diese von Licht und Glas dominiert werden und von außen gut einsichtig sind.

Das Werkstattegebäude - mittlerweile zum größten Gebäude der Region herangewachsen - steht als Symbol für 140-jährige Ausbildungstradition in Sachen Holz und ständige, sich dem Zeitgeist anpassende Erneuerung und Weiterentwicklung. Die Schule unterstreicht somit ihre Position als eine der führenden Ausbildungsinstitutionen Österreichs, die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist und in der zugleich ca. 100 Menschen aus dem Salzkammergut Arbeit finden.(Fei)

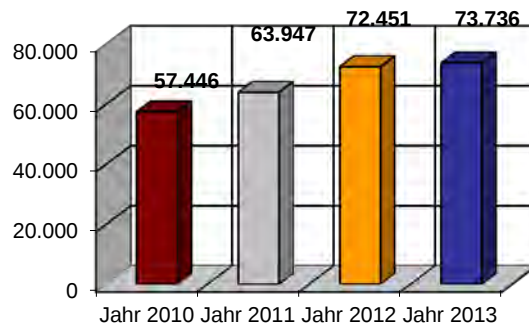
**Schnuppertage
Anmeldung**

**15.01, 29.01, 12.02. 05.03.2014
06134/8214, www.htl-hallstatt.at**

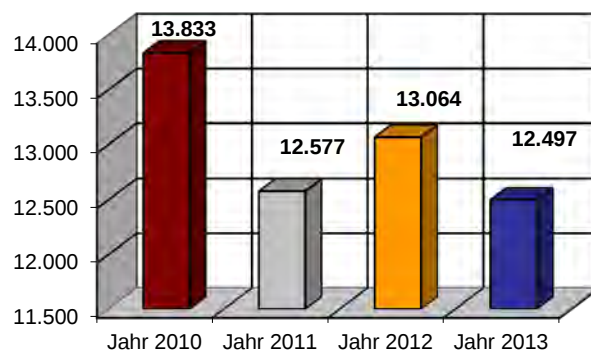


Statistik

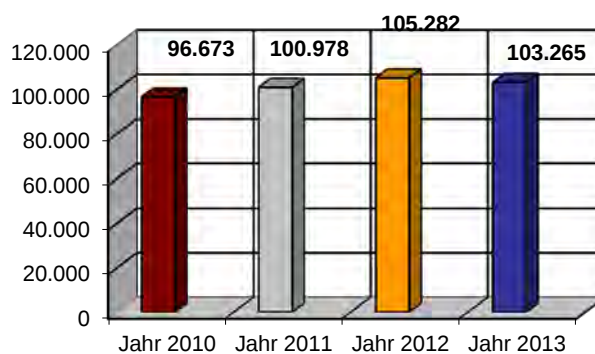
Tourismus-Nächtigungszahlen jeweils vom 1. Mai bis 31. Oktober:



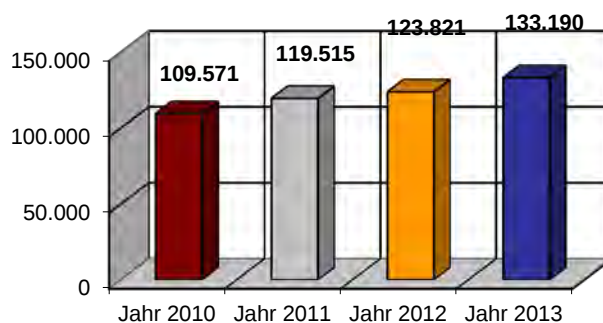
Besucherzahlen des Museums vom 1. Januar 31. Oktober,



Salinen Tourismus GmbH Salzbergbau Hallstatt - Besucher im Bergwerk:



Salinen Tourismus GmbH - Personenbeförderung Seilbahn:



M.A.S Alzheimerhilfe

Eine Demenzerkrankung stellt sowohl die Betroffenen, als auch ihre Angehörigen vor eine Reihe von Schwierigkeiten. Für alle, die im Bezirk Gmunden Hilfe suchen, gibt es die M.A.S.-Demenzservicestelle in Bad Ischl. Das Angebot reicht von sozialrechtlicher Beratung, über Trainingsgruppen für Menschen mit Demenz, Prophylaxegruppen für all jene, die etwas für ihr Gedächtnis tun wollen, bis hin zu Angehörigentreffen:

- **TRAININGSGRUPPEN für Menschen mit Demenz**

Die M.A.S Alzheimerhilfe bietet Gruppen- als auch Einzeltraining an, die einem raschen Voranschreiten einer Demenzerkrankung entgegen wirken sollen. Einmal pro Woche werden die TeilnehmerInnen in angenehmer Atmosphäre dazu angeregt, ihre geistigen Kapazitäten bei den verschiedensten Übungen auszuschöpfen. Um eine bestmögliche Unterstützung zu gewährleisten, sind die Trainings in „stadiengerechte“ Gruppen, das heißt entsprechend dem Demenzschweregrad aufgeteilt.

Bei einem kostenlosen, psychologischen Erstgespräch wird im Vorfeld abgeklärt, welche Gruppe am ehesten den jeweiligen Bedürfnissen der Person entspricht.

Derzeit werden in Bad Ischl, Bad Goisern und Ebensee Gruppentraining angeboten.

- **PROPHYLAXE – TRAININGSGRUPPEN**

Es ist nie zu früh, etwas für Ihr Gedächtnis zu tun!

Im Zuge unseres Prophylaxetrainings können Sie ihre geistigen Fähigkeiten fordern und fördern.

Ein Prophylaxetraining können Sie in Bad Ischl, Bad Goisern und Gosau besuchen.

- **Angehörigentreffen**

Gemeinsam an einem Strang ziehen!

Dem Verein M.A.S Alzheimerhilfe ist es wichtig, nicht nur Betroffene zu unterstützen, sondern auch den Kreis der Angehörigen. Darum gibt es einmal im Monat ein Angehörigentreffen, welches Platz bietet, um über die Erkrankung und deren Folgen zu sprechen. Ebenso werden verschiedene sozialrechtliche Fragen geklärt, sowie die unterschiedlichsten Themen rund um Demenz besprochen (Medikamente, Literatur, Medien, usw.).

- o **Angehörigentreffen Bad Ischl:**

Jeden **3. Mittwoch** im Monat, von 14:30-16:30 Uhr, im Lodenfreypark Bad Ischl
18. Dezember, 15. Jänner, 19. Februar, 19. März, 16. April

- o **Angehörigentreffen Bad Goisern:**

Jeden **2. Mittwoch** im Monat, von 14:30-16:30 Uhr, im Altenheimcafe Bad Goisern
11. Dezember, 8. Jänner, 12. Februar, 12. März, 9. April

Anmeldung und Informationen unter: 06132/21410-16 (Sozialarbeiterin Magdalena Held)



Verein M.A.S Alzheimerhilfe
Lindaustraße 28
4820 Bad Ischl
verein@mas.or.at
www.alzheimer-hilfe.at

MÜLLABFUHRTERMINE 2014

● = 4 wöchige Abfuhr

Beim 6-wöchigen Abfuhrhythmus (Wertmarkensystem!) oder bei Abfallsäcken können die Termine selbst bestimmt werden.

Die Öffnungszeiten des Altstoffsammelzentrums beim Bauhof im Echerntal sind jeden **Montag von 13 bis 15 Uhr** und jeden **Freitag von 14 bis 17 Uhr**.

ASZ - Ersatztermine aufgrund von Feiertagen, die auf einen Montag oder Freitag fallen (am Karfreitag und am Lichtbratmontag ist das ASZ auch geschlossen), sind in der nachfolgenden Tabelle eingetragen.

HH - Tonnen + Hotel „Gr. Baum“	Gewerbe (Container)	ASZ geschlossen	ASZ Ersatztermine
Fr., 03.01.2014	Do, 02.01.2014	06.01.2014	Di., 07.01.2014, 13 – 15 Uhr
16.01.2014 ●	15.01.2014		
30.01.2014	29.01.2014		
13.02.2014 ●	12.02.2014		
27.02.2014	26.02.2014		
13.03.2014 ●	12.03.2014		
27.03.2014	26.03.2014		
10.04.2014 ●	09.04.2014	18.04.2014	Do., 17.04.2014, 14 – 17 Uhr
24.04.2014	23.04.2014	21.04.2014	Di., 22.04.2014, 13 – 15 Uhr
08.05.2014 ●	07.05.2014		
22.05.2014	21.05.2014		
05.06.2014 ●	04.06.2014	09.06.2014	Di., 10.06.2014, 13 – 15 Uhr
Fr., 20.06.2014	18.06.2014		
03.07.2014 ●	02.07.2014		
17.07.2014	16.07.2014		
31.07.2014 ●	30.07.2014		
14.08.2014	13.08.2014	15.08.2014	Do., 14.08.2014, 14 – 17 Uhr
28.08.2014 ●	27.08.2014		
11.09.2014	10.09.2014		
25.09.2014 ●	24.09.2014	29.09.2014	Di., 30.09.2014, 13 – 15 Uhr
09.10.2014	08.10.2014		
23.10.2014 ●	22.10.2014		
06.11.2014	05.11.2014		
20.11.2014 ●	19.11.2014		
04.12.2014	03.12.2014	08.12.2014	Di., 09.12.2014, 13 – 15 Uhr
18.12.2014 ●	17.12.2014		
	31.12.2014		